

CDU stoppt Hermann

Fraktionsvize Razavi: Kurzfristprogramm zur Luftreinhaltung ist entgegen der Aussage des Verkehrsministers nicht abgestimmt.

Grün-Schwarz Der Minister läuft mit seinem Plan zur Luftreinhaltung auf.

Der grün-schwarze Koalitionsstreit um die Luftreinhaltung in Stuttgart schwelt weiter: CDU-Fraktionsvize Nicole Razavi wies die Aussage von Grünen-Verkehrsminister Winfried Hermann als falsch zurück, wonach er sich mit der CDU auf das von ihm entwickelte Kurzfristprogramm zur Luftreinhaltung verständigt habe: "Das stimmt nicht, wir müssen das erst noch beraten, außerdem stehen da Dinge drin, die wir für falsch halten", sagte Razavi dieser Zeitung. So sei das Land nicht für die Finanzierung der geplanten Stuttgarter Expressbuslinien mit eigener Busspur und Ampelanpassung zuständig. Auch den von Hermann vorgesehenen voll-

ständigen 30-Minuten-Takt bei Metro-polexpresslinien ab 2019 sieht Razavi nicht als Landesaufgabe an. "Da stehen auch Dinge drin, die wir mühsam bei den Koalitionsgesprächen heraus verhandelt haben", so die Parlamentarische Geschäftsführerin.

CDU-Fraktionschef Wolfgang Reinhart hatte bereits in der Landtagsdebatte am Mittwochmorgen gesagt, es gebe noch keine Einigung über das rund 400 Millionen Euro schwere Paket: "Wir werden genau die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen testen." Auf Unverständnis stieß in der CDU-Fraktion deshalb die Aussage des Grünen-Politikers, er sei "dankbar", dass es mit

der CDU zu einer Verständigung gekommen sei. Hermann sagte, wer Fahrverbote vermeiden wolle, und das sei bei ihm der Fall, der müsse sich eben andere Maßnahmen einfallen lassen.

Sein in der vergangenen Woche bekannt gewordenes Kurzfristprogramm sieht unter anderem den Ausbau des SSB-Fuhrparks, ein Sofortprogramm für Rad- und Fußverkehr, das Jobticket mit kostenloser ÖPNV-Nutzung für Landesbedienstete und ein Expressbuskonzept vor. Es soll einmalig 289 Millionen Euro kosten. Als jährlich wiederkehrende Ausgaben werden 95 Millionen genannt.ari